

## Kleiner Hausgottesdienst am 6. Sonntag der Osterzeit 17.05.20

Zusammengestellt von Pfr. Werner Sulzer

Sie können diesen Gottesdienst allein oder im Kreis der Familie, zur üblichen Gottesdienstzeit oder zu jeder beliebigen Zeit feiern. Die vorgeschlagenen Lieder eignen sich zum Singen oder Beten. Selbstverständlich können Sie die Lieder auch austauschen.

**Alle:** Lied zu Beginn: Gotteslob: 326,1+4+5

**A:** Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes.

**Sprecher:** Sprechendes Zeichen für den Auferstandenen ist das Licht einer Kerze. So wollen wir die (Oster-)Kerze in unserer Mitte entzünden. Ein wichtiges Motiv der Osterzeit ist die Freude. Dieser wollen wir in diesem Gottesdienst nachspüren.

**S:** Jesus Christus, bei deiner Geburt verkünden Engel eine große Freude.

**A:** Herr, erbarme dich.

**S:** Jesus Christus, du bringst den Menschen die Frohe Botschaft.

**A:** Christus, erbarme dich.

**S:** Jesus Christus, du lebst auf ewig in der Freude des Himmels.

**A:** Herr, erbarme dich.

**S:** Lebensschaffender Gott, lass uns die österliche Zeit in herzlicher Freude begehen und die Auferstehung unseres Herrn preisen, damit die österliche Freude und Zuversicht unser ganzes Leben prägt und verwandelt. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

**S:** Wir hören einen Abschnitt aus dem Johannesevangelium:

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wie mich der Vater geliebt hat so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe!

Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe.

Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird. .

Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage.

Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe.

Dies trage ich euch auf: Liebt einander!



*(Tauschen Sie sich doch kurz über das Evangelium aus und sagen Sie einander, was in Ihnen Freude weckt: worüber Sie sich richtig freuen können)*

**S: Betrachtung:** Sicherlich haben sie schon einmal am Fernsehen eine Meisterschaftsfeier verfolgt oder sie haben den Aufstieg Ihrer Mannschaft selbst mitgefeiert. Ausgelassen und lautstark

feiern die Fans den Sieg ihrer Mannschaft und das obwohl sie strenggenommen nichts davon haben.

Die 50 Tage zwischen Ostern und Pfingsten sind eine einzige, große Siegesfeier. Wie ein roter Faden zieht sich das Motiv der Freude durch die Gebete der Osterzeit. „Wir begehen in Freude das Fest der Auferstehung.“ „Lass die österliche Freude in uns fortdauern.“ Lass uns die österliche Zeit in herzlicher Freude begehen.“ Um nur ein paar der Gebetssätze zu nennen. Freude. Österliche Freude ist angesagt.

Anders als der Spaß verursacht die Freude keine Katerstimmung. Es gibt kein böses Erwachen, keine Nebenwirkungen. Freude lockert Verspannungen, macht das Leben heiter und leicht und beflügelt. Freude lässt die Welt in hellen Farben sehen und macht ein Gesicht schön – egal ob es sich um ein junges hübsches Gesicht handelt, das strahlt, oder ein altes, faltiges Gesicht, in dem die Freude die Falten zum Tanzen bringen.

Es gibt eine große Bandbreite an Freude; sie reicht von der ausgelassenen Freude, die ihre Freude lauthals hinaussingt, bis zur stillen, verhaltenen Freude, die sich eher inwendig freut.

Und: Freude braucht einen Grund, einen echten, dauerhaften Grund. Der Grund unserer österlichen Freude ist – wie es der Name schon sagt: Ostern. Wir feiern den Sieg Jesu, den Sieg all dessen, wofür Jesus steht, was er verkündet und verkörpert:

Sein Eintreten für die Schwachen und Benachteiligten siegt und nicht das Recht des Stärkeren.

Gerechtigkeit siegt und nicht das Unrecht der Gewalttäter.

Sich einsetzen, sich hingeben, lieben siegt über allen Egosmus.

Diesen Sieg feiern wir an Ostern und darüber dürfen wir uns von Herzen freuen.

Freilich die Auseinandersetzung zwischen den verschiedenen Kräften des Lebens ist zwar schon entschieden, aber er ist noch nicht ausgestanden. Tod und Leben, Hass und Liebe, Unrecht und Gerechtigkeit ringen immer noch auf Erden und sie ringen mitten in uns. Wir erleben Karfreitag und Ostern in einem. Und deshalb ist es jetzt noch nicht die Zeit der vollen, ungetrübten Freude, sondern eine Freude, die um Kampf und Schrecken, Leid und Tod weiß, einer Freude, die die Trauer an der Hand nimmt. So dürfen wir eine 50tägige Siegesfeier begehen. Eine Siegesfeier auf Jesus und anders als die Sportfans profitieren wir sogar zutiefst von diesem Sieg.

**A:** Die abgedruckte Liedzeile eignet sich als gesungener oder gesprochener Kehrsvers

Mein Gott, welche Freude! Mein Gott, welche Freude!  
Mein Gott, welche Freude! an dem Tag an dem du kommst!

The image shows two staves of musical notation in G major (one sharp). The first staff contains the melody for the first line of the hymn, with lyrics 'Mein Gott, welche Freude! Mein Gott, welche Freude!' and chord symbols E, H7, E, H7. The second staff contains the melody for the second line, with lyrics 'Mein Gott, welche Freude! an dem Tag an dem du kommst!' and chord symbols E, H7, E, A, E, H7, E.

**S:** Wir freuen uns über den Ostersieg Jesu. - KV

**S:** Wir freuen uns, dass mit ihm die Unterdrückten siegen und nicht das Recht des Stärkeren. - KV

**S:** Wir freuen uns, dass mit ihm Gerechtigkeit über Unrecht triumphiert. KV

**S:** Wir freuen uns, dass mit ihm „sich einsetzen“ und lieben stärker ist als aller Eigennutz. KV

**S:** Wir freuen uns, dass mit ihm das Leben den Sieg davonträgt. KV  
*(Vielleicht fallen Ihnen ja noch eigene Formulierungen ein)*

**S:** Seit Ostern dürfen wir die Zuversicht haben, dass sich die positiven Kräfte des Lebens durchsetzen. So wollen wir für all diejenigen bitten, die zurzeit die dunklen Seiten des Lebens erfahren.

**S:** Wir denken an die Kirche, die den Auftrag hat, die Osterbotschaft zu verkünden – **A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

**S:** Wir denken an alle, die gegenwärtig von Sorgen, Ängsten und Nöten erdrückt werden. – **A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

**S:** Wir denken an alle, die von Depressionen gequält werden und ihre Angehörige, die auch darunter leiden – **A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

**S:** Wir denken an alle, die momentan so gar nichts von Ostern erfahren können. – **A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

**S:** In einem Moment der Stille wollen wir unsere eigenen Nöte und Sorgen vor Gott bringen.

**A:** Vater unser

**S:** Der Sieg des Lebens und der Liebe, den Jesus uns errungen hat, sei vor unseren Augen ein lockendes Ziel, in unseren Herzen eine treibende Kraft und unter unseren Füßen ein tragender Grund. Dazu segne uns Gott.  
+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**A:** Lied zum Schluss: GL 329,1-3

Ich wünsch Ihnen, dass Ihnen nie – auch nicht in der gegenwärtigen Zeit – das Lachen so ganz vergeht.